

4. Bibliographie der Schriften

**In: A.H.Francke, Buß=Predigten. Anderer Theil. Halle,
Waisenhaus 1706. S.121-147.**

Von dem einigen und rechten Mittel / denen Gerichten GÖttes zu entfliehen.
Die V.Buß=Predigt, den 5.Martii 1704. (Ps.81, 14.15.)

Francke, August Hermann

1706

Das andere Stück.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

hören / und Israel auff meinen Wegen wandeln / so wolte ich ihre Feinde bald dämpfen / und meine Hand über ihre Wiederrätigen wenden. So schönlich verlangt Gott nach der Menschen Bekehrung und Gehorsam.

Das andere Stück.

Es ist gewiß GOTTES wunderbare Güte hierin sehr offenbar zu unsern besten / o daß wirs doch erkennen. Wir sehen / wie Gott nichts anders zu seinem Zweck habe / als unser Leben und Erlösung. Davon wir noch vort 2. mit gar wenigen reden wollen / nemlich was darauff folge / wenn man GOTT dem HERRN gehorche / oder wie man sodann errettet werde und denen Gerichten Gottes entfliehe. Denn wenn Gott spricht: Ach möchte mein Volk mir gehorchen / so wolte ich ihre Feinde bald dämpfen u. so drückt er eben damit aus / was darauff folgen werde / wenn sie ihm würden gehorchen / wie er sie so gern zu Gnaden aufnähme und seine Gerichte von ihnen wenden werde. Die Menschen / welche lauter Krieg im Sinn haben / und zum Verderben heißen / bedienen sich der Gelegenheit / wenn das Volk des HERRN ungehorsam ist. Denn wenn dasselbe in des HERRN wegen nicht wandelt / so freuen sie sich / daß kein Retter da ist / und also das Volk in seinen Sünden von ihren Händen ohn Barmherzigkeit sterben muß. Und sollte ihnen Leid seyn / wenn sichs bekehrte zum HERRN / und demselben sein Herz erweichete / daß er mit seiner Hand nach ihnen greiffe / und sie ihrer Wuth entriffe. Hingegen aber will der HERR nur zum Leben helfen / und sehnet sich demnach nach seines Volcks Bekehrung und daß es die Wege des HERRN suche und darauff wandle / auff daß er sie von ihren Feinden errette. Folgen nun die Menschen darin GOTT und befehlen sich / und die Feinde wollen an sie / sie zu verderben / so tritt der HERR / der Allmächtige Gott als der rechte Krieger Mann ins Mittel und streitet vor sein Volk / welches sonst keinen Helfer hat. Seine Hülffe spricht er also aus: Ich wolte ihre Feinde bald dämpfen u. Er versichert sie seiner Hülffe / da er sagt / er wolle bald dämpfen. Ob gleich der Feinde Macht durch menschlichen Arm (wie es das Ansehen haben möchte) nicht könnte gebeugert werden / so wolte er doch solches mit leichter Mühe thun / und sollte ihm ein geringes seyn / dieselben / sie möchten

ten so stark seyn als sie immer wolten / darnieder zulegen und unter eines Volcks Füß zu werffen. Er zeigt auch die Macht / welche er zur Hülffe anwenden wolle. Ich wolte / spricht er / meine Hand wider die Widerwärtigen wenden. Hiemit sagt der HErr einmal / daß er seine Gerichte von seinem Volck abwenden / und ihnen nicht thun wolte / wie er vorhin wol gedacht hätte. Nächst dem / daß er seine Gerichte und die Macht seines Arms über die Feinde zu ihrem Verderben ausschütten wolte. so sollte sein Volck / wo sichs bekehren würde / seinen Gerichten entgehen / und eine solche Hülffe wolte er ihnen wiederfahren lassen.

Geht / Geliebte in dem HErrn / das ist das einige Mittel denen Gerichten GOTTES zu entfliehen / welches in einem so rechtschaffenen Gehorsam bestehet / und ein solch Heil mit sich bringet. So gehet nun in euch / und erkennet / was zu eurem Friede dienet / und wie auch ihr euch vor Gott bezeigen sollet / wenn ihr bey Ihm Gnade finden und seinen gerechten Gerichten entgehen wollet. Wir haben droben gar weilsäufftig geredet von der Erkenntniß und Ablegung der Sünden / und wie euch so hochnöthig sey / eure Herzen davon reinigen zu lassen. Ach daß solche Ermahnung doch bey allen möchte Platz finden / und Frucht bringen. So haben wir auch ferner gehöret / was zum rechten Gehorsam gegen Gott gehöre / nemlich / wie derselbe im rechtschaffenen Glauben und herzlichster Liebe zu Gott und dem Nächsten bestehe / und geübet werde. Nun kommet alles darauff an / daß ihr nun also Gott von Herzen gehorsam werdet. Denn sonst ist euch das Hören nichts nütze. Bedencket doch um Gottes willen / wie Gott mit euch handelt. Ihr könnet nicht in Abrede seyn / daß ihr mehreren theils bishero nach eures Herzens dünnel und Rath gewandelt / des HErrn Stimme aber nicht gehöret / noch wohlgefallen an ihm gehabt / noch seine Gnade an euch erfahren habet. Gleichwol ist der HErr so barmherzig und gnädig / daß da ihr seine Gerichte wohl verdienet habet / er dennoch die Gedanken des Friedens über euch noch nicht hat fahren lassen / sondern er suchet euer Heil und eure Errettung / und wartet mit sehnlichem Verlangen auff eure Bekehrung / nur / daß er seine Gerichte von euch wenden / und seine herrliche Barmherzigkeit an euch beweisen möge. Ihr könnet ja aus dem allen / was gesagt ist / leicht erkennen / wie sichs Gott der HErr angelegen seyn lasse / euch zu retten und gutes zuthun. Was ihn erfreuet / ist alles euer Heil. Er suchet seines Namens Ehre / aber durch eure Erlösung und Wohlfart. Er ist begierig seine Liebe und Gnade / und daß er das höchste Gut sey / zu offenbaren /

baren / aber zu eurer Seligkeit. Er selbst mit aller seiner Liebe wil euer Gut und Seligkeit / ja euer Gott seyn / und ihr sollt sein Volk seyn. Sehet doch / da sich Gott so sehr sehnet nach eurer Bekehrung und Gehorsam / was meynet ihr wol / wie hoch der Gehorsam in seinen Augen müsse geschätzt werden / und zwar allein deswegen / daß er euch alsdenn viel Gnade erzeigen und euch erfahren lassen möge / wie freundlich und gut er sey / in dem / daß er euch gibt / was euer Herz wünschen kan. Ich stelle euch dieses also vor / geliebte Zuhörer / um euer aller Herzen zu ermahnen und zu reizen / diesem so frommen und gütigen Gott also zu begegnen / damit er seines Wunsches an euch theilhaftig werde. Ach verwahrloset doch euer eigen Heil nicht ferner / und geraubet euch doch nicht derjenigen Seligkeit / die Gott euch gönnet / ja darbeut und schencket. Sehet / was habet ihr doch in euren Sünden und in denen Wegen / auf welchen der Satan euch zum Verdammniß abführet / vor Frost und Frieden / oder sonst gutes gefunden / daß ihr sie denen Wegen Gottes vorziehen möchtet? Oder was hebt ihr an der Stimme des Herrn vor tadel funden / daß ihr sie nicht habt hören mögen? Ist sie nicht freundlich genug? Sind ihre Verheissungen nicht groß genug? Sind ihre Wege / die sie euch anweisen / nicht lieblich genug? Ist das Gut / daß sie euch anpreiset / nicht herrlich genug? Ist nicht die Stimme eures Freundes der anklopffet? Warum höret ihr sie doch nicht? Warum thut ihr Ihm euer Herz nicht auff / daß Er zu euch eingehe / und den Reichthum seiner Gnade und Liebe euch schencke? Und da der Herr so kläglich und sehnlich nach eurem Gehorsam verlanger / ach möchte doch mein Volk mir gehorchen / ach möchte es doch auf meinen Wegen wandeln; Ey warum jammert euch nicht / da Er nur euer Elend beklagt / und euer Heil verlanger? warum gehorchet ihr Ihm nicht / und warum erwahlet ihr nicht seine Wege / die Wege des Lebens? O wie verhärtet sind doch eure Herzen wider das so weiche Herz des barmherzigen Gottes! Ach lieben Menschen / sehet doch mit Fleiß darauf / was es ist / daß der Herr euren Gehorsam fodert. Fürchtet euch nicht davor / es ist nichts widerwärtiges. Er will / ihr sollt ein ander neu Herz haben / ein Herz von Herrschafft der Sünde und vom Bilde des Satans befreyet und von dem Unflat der Welt gereinigt / ein Herz das gebildet und geartet sey nach seinem Herzen und nach dem Herzen seines Sohnes Jesu Christi / und zwar / welches er euch selbst aus Gnaden geben will. Was habt ihr doch dawider? O wie soltet ihr euch darüber nicht von gankem Herzen freuen? Da euer eigen Herz und Sinn euch bißher vom Herrn und seinen Wegen abgezogen / und

zum Verderben verführet hat / I-nd ihr nicht dadurch in alles Unglück kommen? Da David solches an sich fühlete / wie bitterlich weinete er darüber? wie heulete er für Unruhe seines Herzens? Wie gieng er so krum und sehr gebückt und traurig einher? Psalm. 38/ 6. und wie sehnlich und flehentlich bat er um ein rein und neu Herz? Psalm. 51. Ach daß ihr ihm doch darin folgen möchtet. Und dader Herr euch selbst das Herz ändern und verneuen will / so erget euch doch darin seiner Gnade und Barmherzigkeit / damit sie ihr Werck ungehindert in euch ausführe. Wo aber eure Herzen bleiben / wie sie sind / und nicht geändert / gebessert und neu gemacht werden / so könnet ihr denen Gerichten Gottes nicht entfliehen.

Erweget doch noch insonderheit die Haupte-Stücke des Gehorsams / den der Herr von euch fodert / und zwar erstlich den Glauben. Ist wol etwas erwünschters zu erdencken vor eure arme Seele als derselbe? O daß ihr doch die Art desselben möchtet recht erkennen: Ihr würdet finden / daß er eine geöffnete Pforte wäre / durch welche ihr zu Gott / und durch welche Gott zu euch einginge. Der Glaube ist es / dadurch unsere Seelen dem lieben Gott recht wohlgefällig werden / und sich demselben in seine Gnade ergeben / auch solche seine Gnade an und aufnehmen. Ohn Glauben habet ihr keinen Zugang zu Gott / und könnet ihm auch ganz nicht gesellen. Lieben Menschen / was ist euer Leben ohne Glauben an Gott anders als ein Tod? Der Unglaube scheidet euch und Gott von einander; Aber der Glaube vereinigt euch wieder mit Ihm / und führet euch in den seligen Zustand / daß ihr Gott als das höchste Gut besizet und genießet. Darum ist euch der Glaube so nöthig / ja nöthiger als etwas auf der ganzen Welt. Denn so ihr ohne Glauben seyd / seyd ihr die unseligsten Creaturen: Davon euch allein der Glaube frey machet und errettet. Betriegeret euch aber nicht / mit der Meinung / als wäret ihr / da ihr bißher nach dem Lauff dieser Welt gewandelt habt / gar gute glaubige Christen gewesen. Denn des wahren Glaubens Art ist / sich Gott in Gehorsam zu ergeben / ja er ist der Grund alles Gehorsams / also daß ohne Glauben aller Gehorsam eitel ist. Seyd ihr aber Gott nicht gehorsam / habet ihr die Welt und Sünde noch lieb / derselben zu dienen / so habet ihr keinen Glauben. Denn wo derselbe in euren Herzen wohnet / so übergiebet er euch an Gott / daß Er in euch und ihr in Ihm lebet / und die Sünde von Herzen hasset und meidet. Die schändliche Einbildung aber / die ihr wol pfeget vor Glauben zu halten / dabey ihr der Sünde noch dienet / ist kein Gehorsam / sondern Ungehorsam und Sünde. O fliehet davor als vor einer Schlange / ringet aber darz

darnach / daß ihr von Herzen Grunde an Gott glaubet und also ihm unterthan und gehorsam seyd: Das wird eurer Seelen Leben seyn.

Wie ihr nun durch diß Wort der Ermahnung / welches euch zum Glauben reizet / eingeladen werdet zu dem Reichthum der Liebe und Güte Gottes / um eure Seelen mit Gnade und Liebe zu weiden und zu sättigen: so müßet ihr wissen / daß Gott euch solche Gnade unter andern auch darum wiederfahren läset / daß ihr Ihn nun von ganzem Herzen als euer höchstes Gut lieben / und die euch geschenckte Kräfte des Geistes dazu anwenden sollet / daß ihr euch in solcher Liebe gegen Ihn üben möget. Diß ist die Pflicht / welche der Herr auf eure Seelen gelegt hat / zu solchem Ende / daß ihr Ihm also gebet was ihr ihm schuldig seyd / aber auch zugleich / daß euer Herz und Seele in solcher Liebe ein recht erwünschtes und friedensvolles und seliges Leben führen solle. Niemand hat sich jemahlen über die Liebe beklaget. Unmöglich aber kan sich ein Mensch / den Gott in seine Liebes-Gemeinschaft aufgenommen hat / darüber beschweren oder beklagen / daß er Gott sein höchstes Gut lieben / und alle seine Kräfte dazu anwenden soll. Denn was ist das anders / als daß er soll von allen Jammer / Kummer und Klagen frey seyn / an Gott aber immerdar als an seinem höchsten Gut mit herglichem Vergnügen / Friede und Freude hängen / alles sündliche Wesen um Gottes Willen mit Ernst meiden und hassen / ein unbeflecktes Gewissen bewahren / in dem Licht und Geboten des HERRN als in denen göttlichen Wegen wandeln / und also recht in der Erfahrung inne werden / wie gut es sey von Gott geliebet werden / und demselben in Liebe gehorchen und dienen. Sehet / lieben Menschen / diß sind die Schranken / darin ihr lauffen sollet. In solchen Wegen einhergehen / ist ja wol eine selige Sache. So laßet euch doch das Wort der Ermahnung / dadurch ich euch zur Liebe Gottes und also zu lauter guten Wercken reize / lieb und angenehm seyn / beuget doch euren Hals unter diß liebliche und holdseltige ja selige Joch / daß ihr solches dem Herrn zu Liebe und Gefallen traget / und ihm also gehorchet. Diese Liebe zu GOTT ist ja wol ein sanftes Joch und eine leichte Last / so der Mensch sich nur recht darein schicken und es auff die Axt angreifen will / dazu ihn Gott selbst in seinem Wort anweisen läset. Denn so spricht Johannes: Wir lieben Ihn / denn Er hat uns erst geliebet. 1. Joh. IV. Woraus klar gnug ist / daß wo der Mensch die große Liebe Gottes zu uns recht erkennet und schmecket / und dieselbe gleichsam in sein Herz hinein sauget / oder durch solche Flamme sein Herz läset erwärmen / es ihm ein gar liebliches und sanftes Joch sey /

GOTT

Gott wieder zu lieben und aus solcher Liebe in seinen Wegen zu wandeln. Wer aber das Werk nicht auff solche Weise angreiffet / und Gott nicht aus und durch Gott / sondern ohne Gott lieben will / bey dem ist nicht zu ver wandern / daß es mit seiner Liebe durchaus nicht fort will. Denn es ist mit ihm nicht anders / als wenn man an statt des Oels Wasser ins Feuer gieffet / dadurch es nicht brennet / sondern erlöschet. Wenn man den Narren ziehen will (daß er Gott liebe) so stellet er sich / als wolte man ihm Fessel an die Hände und Füße legen. Aber ein Weiser achters für einen güldenen Schmuck / und für ein Geschmeide am rechten Arm: sagt Sirach 21/ v. 22. 23. Darum lieben Menschen/ erkennen doch den gesegneten Weg der Liebe Gottes / und ringet doch nach solchem himmlisch in Kleinod / daß ihr Gott würdiglich liebet. O daß ihr doch erkennet / wie alles dabey so herrlich und köstlich ist. Gott selbst / ausser welchem niemand und nichts gut ist / ist es selbst / den ihr in seiner Schönheit und Seligkeit lieben sollet. Er selbst / der die Quelle aller Liebe und Seligkeit ist / ist der Ursprung solcher Liebe / als aus welchem sie hervor fließet und erwächst. Sie selbst ist ein seliger Umgang mit Gott / eine reine Wohlthat eures Geistes / bringet auch nichts anders mit sich als beständige Gemeinschaft und Freundschaft Gottes und unverwelckliche Glückseligkeit der Seelen. Wie denn kein Auge gesehen / und kein Ohre gehört und in keines Menschen Herz kommen ist / was Gott bereitet hat denen / die ihn lieben / 1. Cor. 2/ 9. Wacht doch demnach auf aus eurem Schlaff / erkennet doch / was ihr bisher versäumt habet / da ihr Gott nicht habet geliebet / ja viele wol gar nicht daran gedacht / daß sie ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieben möchten. Was ihr aber bisher zu eurem grossen Schaden versäumt habet / das fanget doch heute desto treuer und ernstlicher an. Bittet doch Gott mit aller Brünstigkeit und Begierde / mit Flehen und Seuffzen unaufhörlich / daß Er aus ewiger Erbarmung euch ein Herz gebe in der Wahrheit an seinen Namen zu glauben / und dringet durch dem Glauben mit Macht ein in seine Liebe / auf daß eure Herzen / wie mit aller andern Gnade / so euch zum Leben und göttlichem Wandel nöthig ist / also auch mit Geist und Kraft ihn nach seinem väterlichen Wohlgefallen zu lieben / gesegnet und erfüllet werden mögen. Ach entladet doch eure Herzen von der unreinen verdammlischen Liebe der Welt und Sünde / daß sie mit der Liebe Gottes desto reichlicher erfüllet werden mögen zu eurem ewigen Segen. Ihr aber / die ihr in dieser Versammlung eure Herzen zu Gott in der Wahrheit gewandt und dem:

denselben ohne Heuchelei lieb habet/ erkennet auch ihr sowol/ wie ihr in solcher Liebe stets wachsen und völliger werden müßet/ und versäumet ja nicht solche eure Pflicht in aller Aufrichtigkeit wahrzunehmen: als auch wie ihr andern Menschen als Lichter in der Liebe vorleuchten/ und ihnen an euren Exempeln zeigen sollet/ was vor ein Segen es sey/ **GOTT** von Herzen zu lieben. Lasset ja euer Licht leuchten unter den Leuten/ daß sie eure gute Werke (welche der himmlische Vater an euch gethan hat und täglich thut/ und welche ihr durch seine Gnade thut) sehen/ und euren Vater im Himmel preisen/ Matth. 5/ 16. Allesamt aber fleißiget euch/ die Früchte solcher Liebe zu **GOTT** auch darin zu beweisen/ daß ihr den Nächsten liebet wie euch selbst/ auf daß also die Liebe Gottes bewahret/ und durch solchen von **GOTT** gebotenen Gehorsam der Liebe des Nächsten bewähret werde/ eure Freude aber aus solcher lieblichen Frucht desto völliger sey.

Suchet ihr nun/ meine Lieben/ in solchem Gehorsam die Wege des **HERN** zu bewahren und darin zu wandeln/ so möget ihr euch ganz getrost versichern/ daß der **HERN** seine Zorn-Gerichte über euch nicht ausschütten/ sondern euch davon in Gnaden befreien werde: Also daß ihr daher werdet erfahren/ wie gut es sey/ dem **HERN** zu dienen/ welcher die Seinigen zu bewahren und aus allen Gefahren mächtiglich zu erretten weiß. Daher es in denen auf unsern Text folgenden Worten also heisset: Die den **HERN** hassen/ müßten an Ihm fehlen/ ihre Zeit aber würde ewiglich bleiben/ und Ich wolte sie mit dem besten Weizen speisen. Welche Worte ein vieles in sich haben/ wenns die Zeit leiden möchte/ solches nach der Länge auszuführen. In Summa: Gehet das ganze Wort Gottes an/ so wird sich dieses finden: So lange diejenigen/ welche Gottes Volk geheißen/ **GOTT** gehorchet haben und fromm gewesen seyn/ hat ihnen niemand was gethan/ so lange haben sie keine Krieger-Magen gehabt; aber wenn sie ungehorsam gewesen/ und sich von **GOTT** abgewendet/ so hat **GOTT** aus gerechtem Gerichte ihnen seine Krieger-Ruthen zugeschicket/ und sie damit gezüchtigt: Wenn sie sich aber recht zu unserm **HERN** **GOTT** bekehret haben/ so hat er sie wieder errettet. So ist nun **GOTT** der allmächtige noch/ und wirds auch bleiben/ Er wirds nicht anders machen. Wird es uns ein rechter Ernst seyn/ uns zu ihm zu bekehren/ ihm von Herzen gehorsam zu werden/ keine Heuchel-Busse zu thun/ es nicht bey dem Bußtage zu lassen/ sondern eine rechte gründliche Aenderung in der Gemeine/ in unsern Häusern/ in unsern Beruffe-Verrichtungen/ in unsern Wercken/ in unsern Worten/ in Aufferziehung der Jugend/ u. d. gl.

II. Theil.

E

34

zu zeigen; so wird Gott der Herr uns auch bald sehen lassen / daß Er der alte Gott sey / und daß Er wohl wisse / eine rechte wahre Buße zu unterscheiden von einer heuchlerischen Buße. Darum sey dieses vor diesmal genug gesagt von dem einigen und rechten Mittel denen Gerichten Gottes zu entfliehen. Ihr seyd genug ermahnet / so ihr es anders zu Herzen nehmet / daß ihr euch zu dem Herrn euren Gott in wahrer Buße wendet. Denn es ist sonst kein ander Mittel / denen Gerichten Gottes / wie ihr gehöret habet / zu entfliehen / als daß man Gott gehorsam wird. Ja je mehr der Mensch seine Seele keusch machet im Gehorsam des Glaubens und der Wahrheit / je mehr sein Wille und Gottes Wille ein Wille wird / je mehr breitet sich Gottes Seligkeit und Herrlichkeit in der Seelen aus. Darum wollet ihr voll Gottes / voll seiner Herrlichkeit und Seligkeit werden / so lasset euren Willen mit Gottes Willen vereiniget / und mit demselben einen Willen werden / so werdet ihr erfahren / wie fromm / wie gut / wie süß / wie väterlich / wie barmherzig / wie langmüthig / wie treu unser Gott sey in dem Himmel. Darum lasset dieses die Summa seyn von dem / was gesagt worden / daß ihr von Herzen Gott gehorsam werdet / auff daß ihr alle nicht allein entfliehet den Gerichten / die vor der Thür sind / sondern daß ihr auch überschwenglich der Güte / Liebe und Barmherzigkeit Gottes in eurem Herzen ewig genießen möget / Amen / Amen.

Gebet.

Du hochgebenedeyeter und hochgelobter Gott und Vater im Himmel / dir sey denn ewiglich Lob Ehr und Preiß gesagt für alle deine Gnade und Barmherzigkeit / welche du auch uns zu diesem male erzeitet hast / und für die einfältige auch dieses mal geschehene Verkündigung deiner Wahrheit. Nun O Gott / es ist uns abermals gesagt / was gut ist / und was du von uns forderst / daß wir keine Entschuldigung haben / sondern wenn wir abgestraffet werden / müssen wir bekennen / du thust uns ganz recht / weil uns gesagt worden / was zu unserm Friede dienet; Wir haben das Zeugniß in unserm Gewissen / du habest uns davor warnen lassen / du habest uns gerne wollen erretten / wir haben aber nicht gewolt. Ach Herr unser Gott! erleuchte denn unsere Augen /
mache